

Einfache Free Energy Geräte

Freie Energie hat nichts mit Magie zu tun, und mit „freier Energie“ meine ich etwas, das Ausgangsenergie erzeugt, ohne dass Sie einen Kraftstoff benötigen, den Sie kaufen müssen.

Kapitel 38 - Der kleine Generator

Ich habe bereits den beeindruckenden 150-Watt-Rotorgenerator mit Eigenantrieb und 110 mm Durchmesser gezeigt, der täglich von dem südafrikanischen Entwickler entwickelt, gebaut und verwendet wird, der uns seine Entwürfe freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Er hat seine Entwürfe weiterentwickelt und viele Alternativen getestet. Sein neuestes Design hat einen sehr kleinen Rotor mit nur 48 mm Durchmesser und nur eine Spule, die den Rotor antreibt und überschüssige Energie extrahiert, die bis zu sieben 12-Volt-Batterien sowie die eigene Antriebsbatterie auflädt. Es ist ein sehr kleiner und kompakter Generator, obwohl die Ladegeschwindigkeit beeindruckend ist:

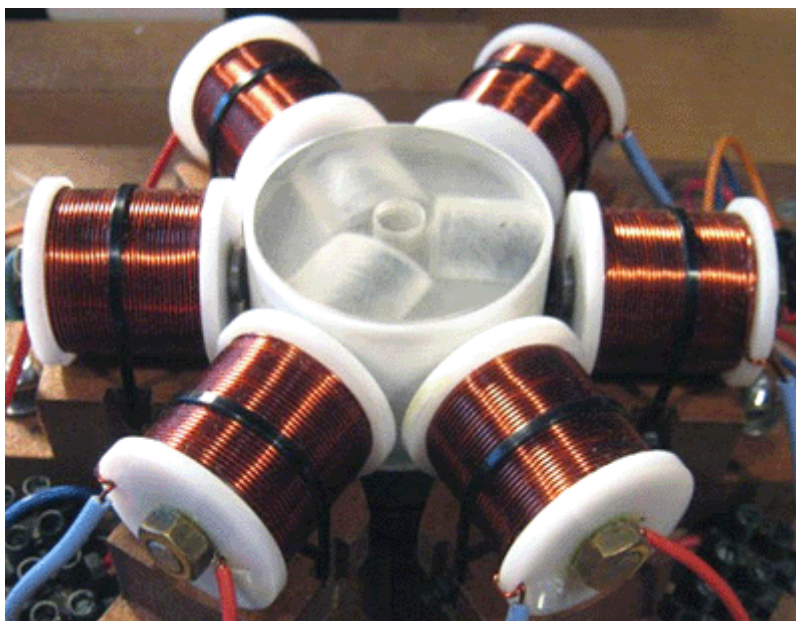


Dieser Generator hat nur eine Spule, da bei zwei Spulen der Betrieb so stark ist, dass der Rotor sich selbst zerstören kann. Der Rotor besteht aus einem dicken Stück Acrylkunststoff, das auf einer Drehmaschine in eine kreisförmige Scheibe geschnitten wurde, und hat drei gleichmäßig verteilte Löcher mit einem Durchmesser von 20 mm, die an der Seite gebohrt sind, und ein Kunststoffrohr mit einem Durchmesser von 2 Zoll, um die Magnete aufzunehmen die innerhalb der 20 mm Löcher gestapelt sind.

Der Rotor ist auf einem Lager montiert, das aus einem alten Laufwerk stammt:



Dieser Rotor wurde in früheren Projekten zunächst mit sechs Spulen eingesetzt:



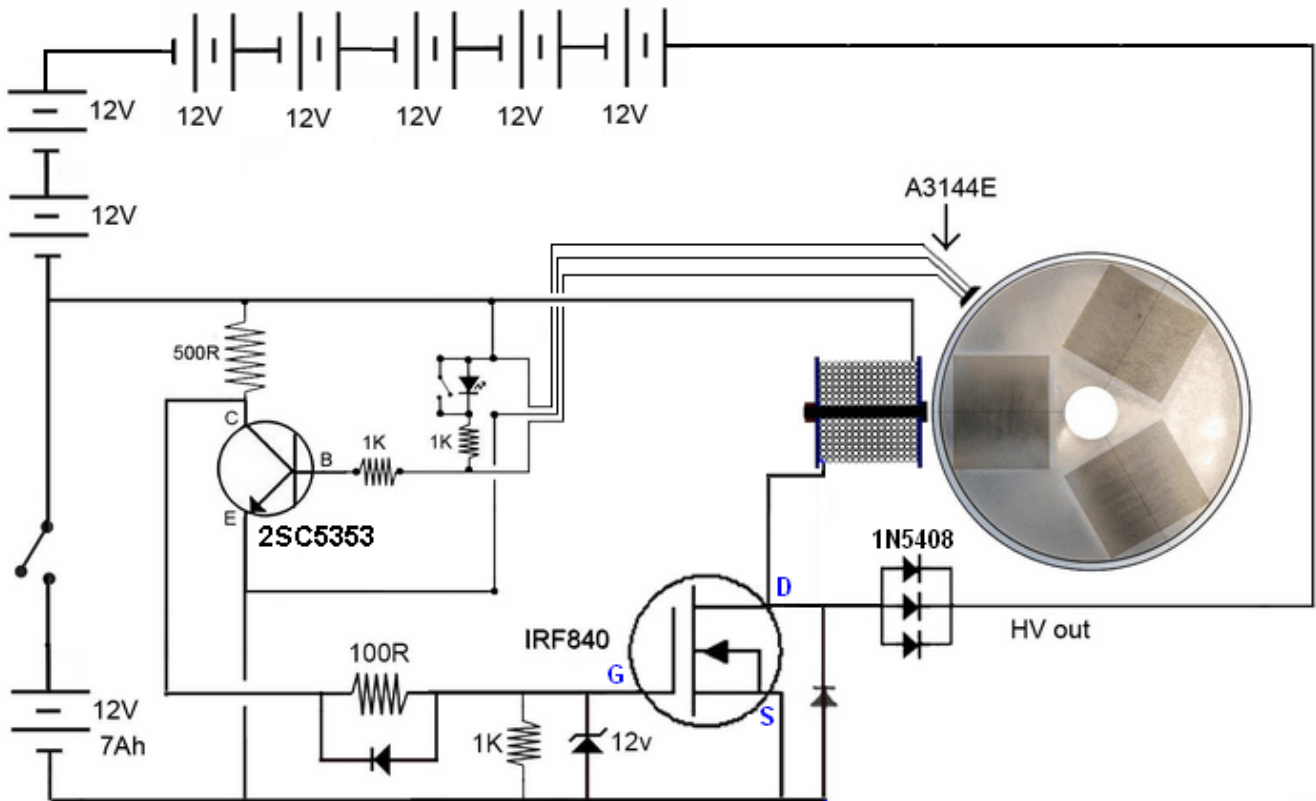
Und dann später mit zwei sehr kleinen Spulen. Diese Implementierung verwendet jedoch nur eine

Spule, die von einer alten Türklingel stammt:



Der in dieser Spule verwendete Draht hat einen Durchmesser von 0,3 mm. Das Wickeln einer ähnlichen Spule sollte daher recht einfach sein, wenn keine alte Klingelspule verfügbar ist.

Die Schaltung bleibt unverändert und ist daher zu diesem Zeitpunkt sehr gut getestet. Dies ist die Schaltung:



Der Kreislauf wird gestartet, indem der Schalter geschlossen wird, um die Antriebsbatterie mit dem Kreislauf zu verbinden, und der Rotor dann gedreht wird. Der A3144E ist ein Hall-Effekt-Sensor und

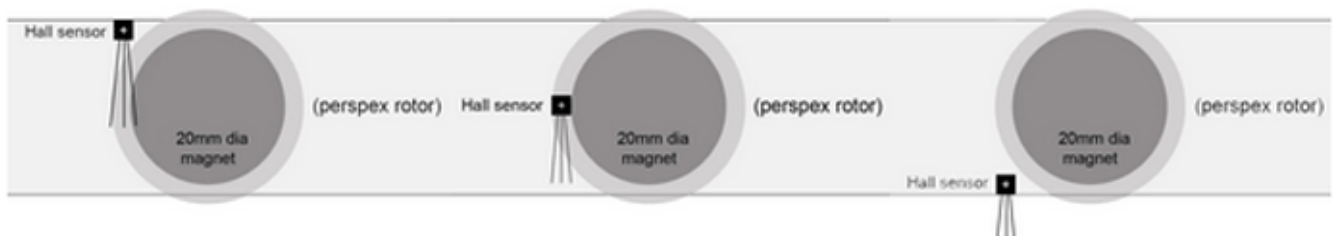
wird ausgelöst, wenn ein Rotormagnet daran vorbeigeht. Dieses Signal gelangt in die Basis des 2SC5353-Transistors, schaltet ihn ein, senkt den Kollektor auf null Volt, unterbricht den IRF840-FET-Transistor und verhungert so die Stromspule, wodurch ein magnetischer Impuls erzeugt wird, der den Rotor auf seinem Weg antreibt.

Beim Ausschalten des FET steigt der Drain-Pin "D" auf eine Hochspannung von ca. 600 Volt an. Die drei parallel geschalteten Dioden leiten diese Spannungsspitze an die drei 12-Volt-Batterien weiter, wodurch diese sehr zufriedenstellend aufgeladen werden. Da ihr Ladestrom jedoch auch durch die 12-Volt-Batterie mit 7 Ampere / Stunde fließt, die die Schaltung antreibt, wird diese Batterie ebenfalls aufgeladen (nicht so viel wie die drei obersten Batterien, da die Antriebsbatterie ebenfalls in die Schaltung entladen wird, und so weiter eine Anordnung lädt niemals so gut wie ein Akku, der sich nicht auch entlädt). Dieses Design ist so effektiv, dass es 600-Volt-Ausgangsspitzen erzeugt, selbst wenn der Rotor nur von Hand gedreht wird.

Der IRF840-FET ist ein 500-Volt-32-Ampere-Impulstransistor.

Der Transistor 2SC5353 ist ein 700-Volt-5-Ampere-Impuls mit einer geringen Verstärkung von 10, muss jedoch kein Leistungstransistor sein und wurde verwendet, weil er zur Hand war. Jeder Transistor mit hoher Verstärkung und angemessener Strombelastbarkeit sollte dies tun, z. B. ein TIP3055.

Wie bei fast allen Free-Energy-Geräten ist das Einrichten und Einstellen von entscheidender Bedeutung. Da der Rotor so klein ist, muss er sehr genau hergestellt werden - normalerweise mit einer Drehmaschine oder einem 3D-Drucker. Die Löcher mit einem Durchmesser von 20 mm im Rotor fassen jeweils fünf Ferritmagnete mit einem Durchmesser von 20 mm und einer Dicke von 3 mm. Es ist wichtig, wo genau der Hall-Effekt-Sensor positioniert ist, damit er horizontal und vertikal justiert werden kann. Offensichtlich darf der Sensor den Rotor nicht berühren, und überraschenderweise kann der Abstand zwischen Sensor und Rotor bis zu 10 mm betragen, da dieser Abstand keinen großen Einfluss auf die Leistung zu haben scheint. Im Gegensatz dazu macht die horizontale und vertikale Positionierung einen großen Unterschied und der Entwickler beschreibt es so:



Die magnetischen Wirkungen der Rotormagnete sind in diesem Diagramm dargestellt. Der dunkelgraue Bereich ist die volle Magnetstärke und der hellgraue Bereich zeigt einen verringerten Magnetfeldeffekt.

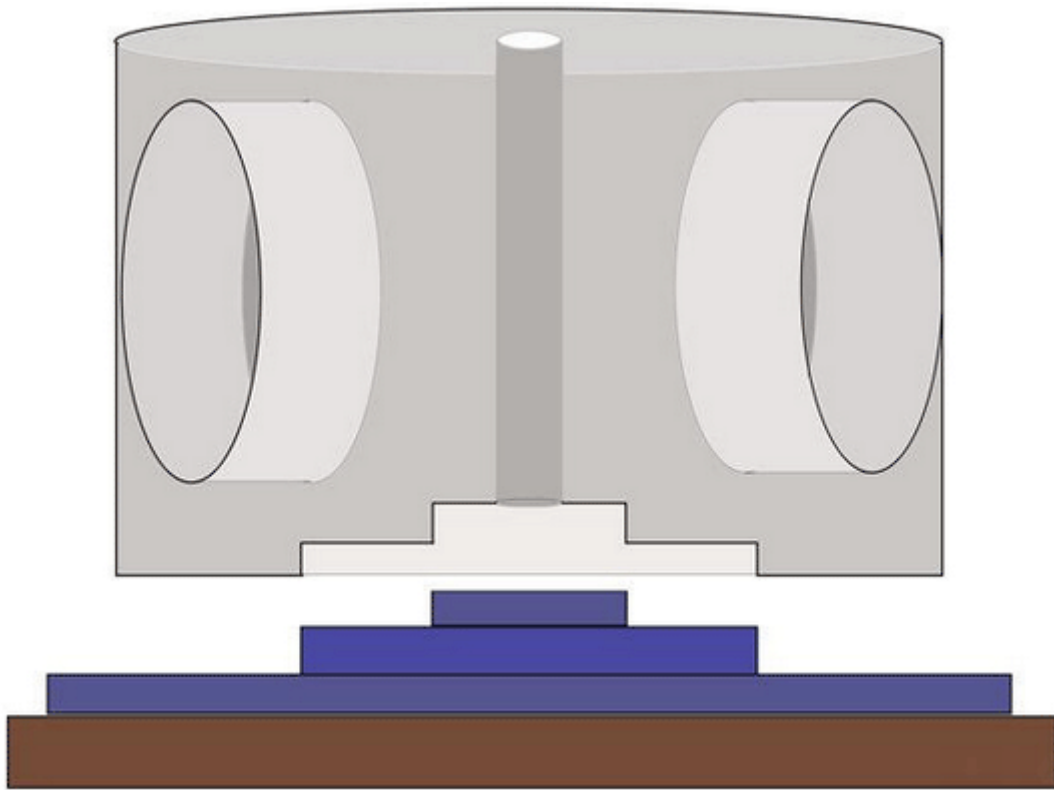
Die vertikale Position des Sensors bestimmt sowohl die Stromaufnahme aus der Antriebsbatterie als auch die Drehzahl des Rotors. In der oberen oder unteren Position ist die Zeit, in der der Magnet am Sensor vorbeigeht, am kürzesten und daher ist die Stromaufnahme aus der Antriebsbatterie am geringsten. In der Mittelstellung ist der Durchgang des Magneten am Sensor offensichtlich am längsten, und dies ist eine zu verwendende Temperatureinstellung, da dies zu der beeindruckendsten Rohleistung führt. Dies ist jedoch in den meisten Fällen nicht die beste Position.

Der hellgraue Kreis zeigt den Empfindlichkeitsbereich für den Magneten an, den der Sensor normalerweise etwa 5 mm aufweist. So kann der Sensor 5 mm vor dem Eintreffen des Magneten auslösen und nach dem Vorbeifahren noch 5 mm Strom ziehen. Das ist wichtig. Viele Leute scheinen sehr besorgt über die radiale Position des Sensors zu sein, und aus wissenschaftlicher Sicht ist es natürlich sehr wert, genau untersucht zu werden. Aus praktischer Sicht würde ich jedoch raten, in diesem Punkt nicht zu viel Zeit zu verschwenden. Verwenden Sie einfach Versuch und Irrtum.

Stellen Sie sicher, dass die Hallsensorhalterung sowohl horizontal als auch vertikal einstellbar ist, und bringen Sie den Sensor in die Position, die die besten Ergebnisse liefert.

Der Rotor ist über eine Steckverbindung mit dem Basislager verbunden. Damit diese Anordnung gut

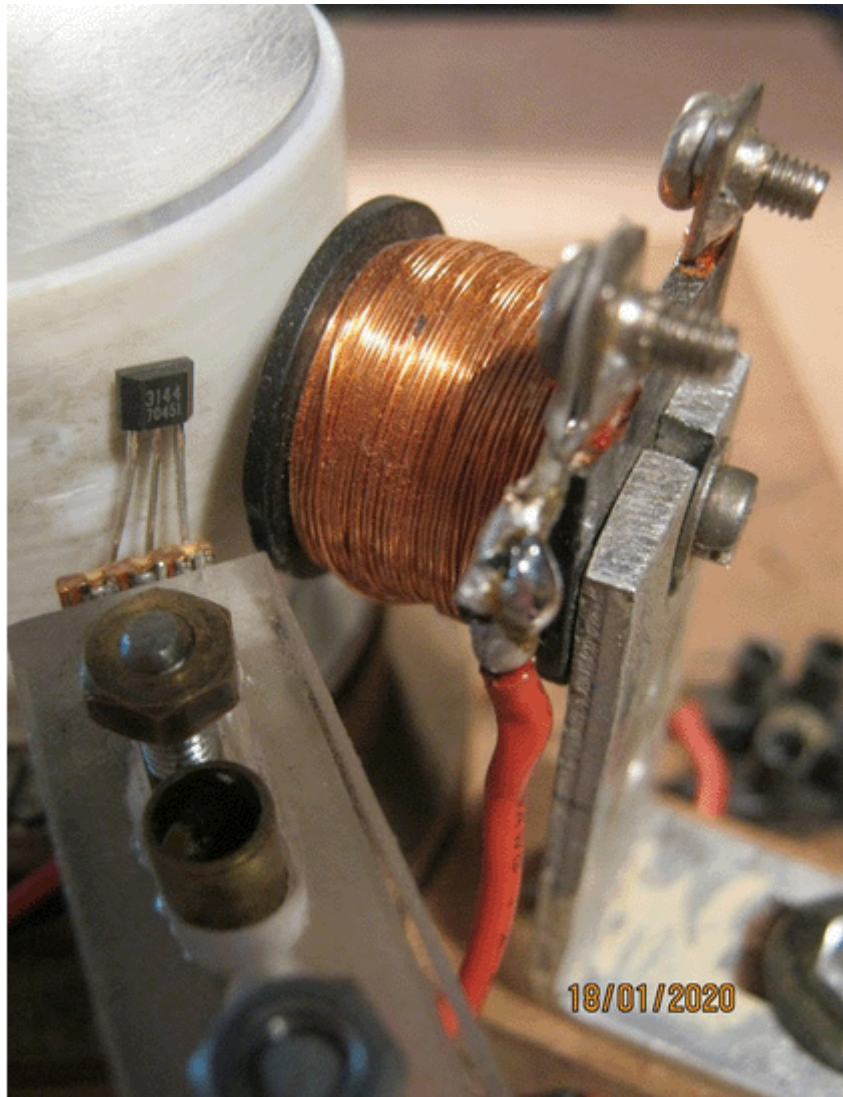
funktioniert, muss die Rotorkonstruktion tatsächlich sehr genau sein. Die Anordnung ist wie folgt:



Die Gesamteinheit ist klein:



Der Sensor befindet sich ca. 1,5 mm vom Rotor entfernt und die Spule befindet sich auf einem massiven Metallkern, der, da der Kern sehr schnell magnetisieren und entmagnetisieren muss, aus Eisen oder einem gleichwertigen Werkstoff besteht (kein Weichstahl, der permanent wird) Magnet):



Die Spule ist mit einem Draht mit einem Durchmesser von 0,3 mm gewickelt und der Abstand zwischen den Flanschen beträgt 15 mm und die Breite der Wicklung beträgt 20 mm und der Gleichstromwiderstand beträgt 10,6 Ohm. Obwohl dieser Generator problemlos sieben Batterien gleichzeitig aufladen kann, müssen nicht so viele Batterien verwendet werden, wenn dies nicht für Sie geeignet ist. Auf Wunsch können Sie mit diesem Generator eine einzelne 12-Volt-Batterie aufladen. Auch hier möchte ich dem südafrikanischen Entwickler dafür danken, dass er uns seine erfolgreichen Entwürfe großzügig zur Verfügung gestellt hat.

Patrick J. Kelly
www.free-energy-info.com
www.free-energy-devices.com
www.free-energy-info.co.uk